

Teil 2
Mittel-
amerika

VON DER Golden Gate ZUR *Pazifikküste*

Im ersten Teil seines Radabenteuers **LONG WAY HOME** hat unser Autor bereits die raue Schönheit Alaskas durchquert, sich durch majestätische Landschaften gekämpft und die Überquerung der wilden Rocky Mountains gemeistert. Die nächste Etappe von San Francisco nach Panama City schreibt ein neues Kapitel, das von persönlichen Grenzerfahrungen und menschlichen wie tierischen Begegnungen am Wegesrand handelt.

TEXT & FOTOS: TOM WIDERIN



USA

MITTEL-AMERIKA

SÜD-AMERIKA

Auf seinem Weg nach Panama City passiert Autor Tom Widerin tropische Landschaften.

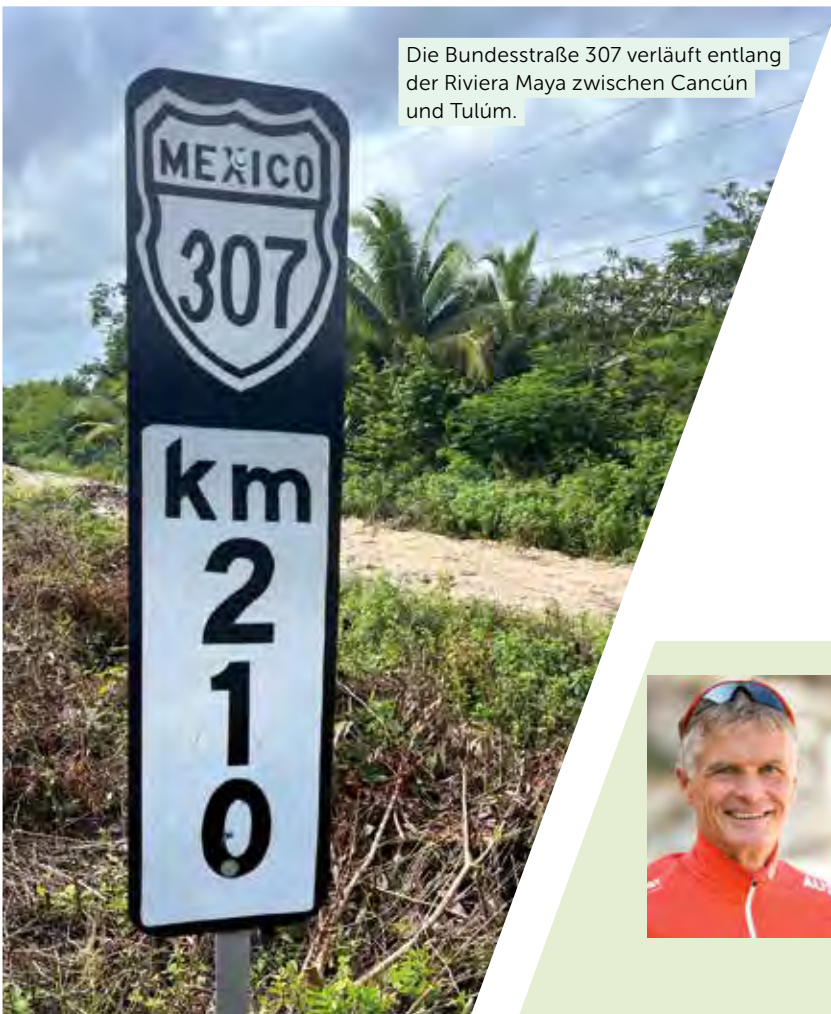
Auf der berühmten Schnellstraße Panamericano ist Vorsicht geboten: Rasender Verkehr und mögliche Begegnungen mit Wildtieren sind nicht zu unterschätzen.



Besuch aus der Heimat: Ab San Francisco trat Widerins Frau Silvia für drei Wochen mit in die Pedale.



In malerischer Natur: Diese Nacht im Zelt verspricht einen klaren Sternenhimmel.



Die Bundesstraße 307 verläuft entlang der Riviera Maya zwischen Cancún und Tulúm.

Der Anblick überwältigt uns. Wir sind sprachlos. Der steile Anstieg herauf auf den Hügel im Nordwesten von San Francisco hat sich mehr als gelohnt. Meine Frau Silvia ist in die USA gekommen, um mich während der nächsten drei Wochen auf einem kleinen Abschnitt meiner Weltreise zu begleiten. Und nun genießen wir gemeinsam den faszinierenden Anblick auf die wohl berühmteste Hängebrücke der Welt mit ihrer markanten orange-braunen Farbe: Die Golden Gate Bridge.

Wir radeln entlang des faszinierenden, tiefblauen Pazifik südwärts. Auf der berühmten Küstenstraße bis nach Los Angeles, der „Stadt der Engel“, müssen wir beim ständigen Bergauf und Bergab ganz schön in die Pedale treten. Nach einem Besuch von Disneyland, einer Märchenwelt, die auch uns Erwachsene begeistert, geht



Mitte August 2023 ist RADtouren-Autor **Tom Widerin** im nördlichen Alaska zu seinem Abenteuer „**Long Way Home – mit dem Fahrrad von Alaska bis nach Österreich**“ gestartet. 18 Monate wird es dauern und den ehemaligen Polizisten und Flugretter auf 35.000 Kilometern durch vier Kontinente und 35 Länder führen. Tom, der in Seefeld in Tirol zuhause ist, sammelt Spenden für den Verein RollOn Austria, der sich für Menschen mit Behinderung einsetzt. Weitere Infos gibt es im Internet unter thomas-widerin.at, rollon.at und fb@thomas-widerin.at



Ankunft in El Salvador: Die Stadt grenzt im Nordwesten an Guatemala, im Nordosten an Honduras und liegt am Pazifik.

es in die glitzernde Wüstenstadt Las Vegas. Ab dort bin ich wieder allein am Weg, was mir im heißen, unendlich weiten Arizona besonders schwer fällt.

Mittelamerika: Radeln in einer anderen Welt

Um rechtzeitig noch die möglichst optimale Jahreszeit zu erwischen, muss ich von Phoenix bis nach Cancún in Mexiko den Luftweg nutzen. Und dann befinde ich mich plötzlich in einer anderen Welt.

Bereits nach wenigen Kilometern in Mexiko bin ich geschockt. Müll, soweit das Auge reicht, katastrophal schlechte Straßen und ein Verkehr, der offensichtlich keinerlei Verkehrsregelung unterliegt. Die Menschen machen einen verarmten Eindruck, halten sich auf der Straße auf, kochen dort, verkaufen Obst, Gemüse oder Fisch in Ständen aus Stroh und Kinder spielen barfuß mitten auf den schmutzigen Straßen. Dennoch sind alle Einwohner freundlich zu mir, grüßen mich und helfen, wo sie können. Dafür sind mir einige der Tiere nicht gut gesinnt, denn ständig laufen mir streunende Hunde nach. Englisch kann oder will niemand sprechen und mein Glück ist es, dass ich zu Hause ein klein wenig Spanisch gelernt habe. Alles weitere funktioniert mehr oder weniger mit Zeichensprache.

Mexiko, Belize, Guatemala, Honduras, Nicaragua, El Salvador, Costa Rica und Panama: Großteils ähneln sich alle. Hilfsbereite, freundliche Menschen, tropische Landschaften, eine faszinierende Tierwelt. Aber aus meiner, vielleicht auch subjektiver Sicht, für einen Radreisenden wenig geeignet. Vor allem nicht entlang der berühmten Panamericana, einer Schnellstraße, auf der ich mehrere lebensgefährliche Situationen erlebe. Etwa die Hälfte der Nächte verbringe ich in meinem Zelt entweder gleich neben der Straße auf einem Parkplatz oder irgendwo in einer versteckten Ecke in einem kleinen Ort. Hinaus ins Gelände traue ich mich wegen der vielen Schlangen, Skorpione und anderer Krabbeltiere nicht.

Endlich Pause in Panama City

Ich bin unendlich erleichtert, heil an meinem Zwischenziel, dem südlichsten Punkt Mittelamerikas angekommen zu sein. Hier werde ich nun einige Tage Pause machen, mich regenerieren und das bisher Erlebte verarbeiten. Und ich muss bei meinem Fahrrad einige Verschleißteile austauschen, denn bald geht es auf die nächste große Etappe: Südamerika! 🚲

In Teil 3 unserer Weltenbummler-Serie nimmt uns Autor Tom Widerin mit nach Südamerika – zu lesen im RADtouren-Magazin, Ausgabe 3/24.